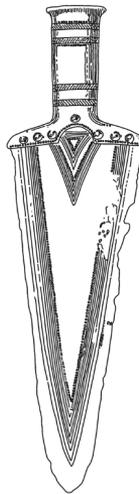


Berichte zur Archäologie in Rhein Hessen und Umgebung

Jahrgang 8

2015



Herausgeber

Archäologie in Rhein Hessen und Umgebung e. V.

Postfach 1130, 55001 Mainz

vorstand@archaeologie-rhein Hessen.de

Zur Zeitschrift „Berichte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung“

Die Zeitschrift wird vom Verein „Archäologie in Rheinhessen und Umgebung e. V.“ einmal jährlich herausgegeben und ist bundesweit in den wichtigsten Fachbibliotheken vertreten. Die Ziele des Vereins sind die Förderung der archäologischen Forschung in Rheinhessen und den Nachbarregionen links und rechts des Rheins, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Vermittlung archäologischer Forschung in der Öffentlichkeit sowie der Schutz archäologischen Kulturgutes.

Mit der Zeitschrift möchten wir jungen Archäologen die Möglichkeit bieten, erste Forschungsarbeiten publizieren zu können. Zusätzliche Beiträge etablierter Wissenschaftler berichten aus aktuellen Forschungen in Rheinhessen sowie der weiteren Umgebung und dienen der Vermittlung archäologischer Arbeit in der Öffentlichkeit. Parallel erscheinen in unregelmäßigen Abständen Sonderbände, die umfangreichere Artikel enthalten.

Mit dem Kauf der Zeitschrift unterstützen Sie den Verein und die Herausgabe der „Berichte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung“. Wenn Sie an einer längerfristigen Förderung der Vereinsarbeit interessiert sind, haben Sie die Möglichkeit, uns mit einer Mitgliedschaft oder einer Spende zu unterstützen. Nähere Informationen finden Sie in dem beiliegenden Flyer oder auf unserer Homepage:

www.archaeologie-rheinhessen.de

Die Artikel der Zeitschrift werden von externen Gutachtern geprüft (peer review).

Vorstand

Madlen Engel (1. Vorsitzende)

Johanna Riehling (2. Vorsitzende)

Sascha Weckmüller (Kassenwart)

Lisa Böhres-Rübeling (Schriftführerin)

Wolfram Ney (1. Beisitzender)

Kontakt: vorstand@archaeologie-rheinhessen.de

Inhaltsverzeichnis

5 Vorwort

9 Cernunnos in Mainz?

Zur Deutung einer gallo-römischen Sitzstatue aus Mainz-Hechtsheim

WOLFRAM NEY

19 Verwendung und Verbreitung von Lothringer Kalkstein zwischen Andernach und Mayen in römischer Zeit

RICARDA GILJOHANN UND STEFAN WENZEL

41 Ein römisches, steinernes Hausmodell aus dem vicus Bad Kreuznach

KERSTIN BROSE

63 Prospektion einer römischen Siedlungsstelle bei Flonheim

ULRICH KIESOW

73 Kiepenartige römische Bleigefäße und ihre rätselhafte Verwendung

JUDITH UNGER

79 Nischengräber des spätantiken Bestattungsortes von Ober-Olm (Lkr. Mainz-Bingen)

MAGDALENA MACHURA UND BENJAMIN M. SICHERT

91 Eine spätkeltische Viereckschanze an der Selzquelle

Vorbericht zu den Untersuchungen 2014

PETER HAUPT

99 Chlodwigs Taufgeschenke?

Zum Becher mit biblischen Szenen aus Worms-Wiesoppenheim

MATHILDE GRÜNEWALD

113 Das frühmittelalterliche Reitergrab 54 von Rommersheim (ehemals Eichloch) in Rheinessen (Lkr. Alzey-Worms)

MIRIAM ANDERS

135 Thermografische Befundaufnahmen bei den umfangreichen Ausgrabungen in Wöllstadt (Wetteraukreis)

JOHANNES BEHRINGER UND WERNER FETH

147 Chronik des Vereins von Januar bis Dezember 2015

149 Autorenverzeichnis

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe der „Berichte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung“ zum ersten Mal noch im selben Berichtszeitraum präsentieren zu können. Auch dieses Mal geben wir Ihnen einen spannenden Einblick in die aktuellen archäologischen Forschungen in Rheinhessen und darüber hinaus. Vor allem die Neubetrachtung von Alt-funden zieht sich in diesem Heft wie ein thematisch roter Faden durch die Artikel und zeigt, dass nicht nur die Aufarbeitung von aktuellen Funden und Grabungen neue Erkenntnisse bringen können.

Unter den Artikeln befinden sich auch im aktuellen Jahrgang wieder Berichte von jungen Nachwuchswissenschaftlern, die hier erstmals ihre Ergebnisse aus ihren Abschlussarbeiten präsentieren. So untersucht beispielsweise Kerstin Brose einen Altfund, ein steinernes Hausmodell, aus dem Museum von Bad Kreuznach, welches bisher als Lichthäuschen interpretiert wurde. Die Betrachtung des Altfundes vor dem Hintergrund unseres heutigen Kenntnisstandes zeigt neue Interpretationsmodelle auf und gewährt einen Einblick in die Praktiken gallo-römischer Religion. Um die gallo-römische Religion geht es auch bei dem Artikel von Wolfram Ney, der eine Sitzstatue aus Mainz-Hechtsheim untersucht, deren Interpretation und Deutung bis heute noch unklar ist. Über ein Fundstück mit ebenfalls unklarer Funktion berichtet Judith Unger, den sogenannten kiepenartigen Gefäßen aus Blei. Die Interpretationen reichen von Küchenutensilien, über Ölbehälter bis hin zu Aufbewahrungsgefäßen. Dank archäobotanischer Untersuchungen des Inhaltes eines Mainzer Exemplars, lässt sich die Funktion dieser Gefäße jetzt möglicherweise enger eingrenzen. Zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zweier Wissenschaftsdisziplinen kam es auch bei den in Freiburg entstandenen Abschlussarbeiten von Magdalena Machura und Benjamin M. Sichert, die sich mit Nischengräbern eines spätantiken Bestattungsortes bei Ober-Olm (Lkr. Mainz-Bingen) beschäftigten. Nischengräber sind typisch für die Gegend am Niederrhein bzw. für den Kölner Raum, waren für Rheinhessen bisher aber unbekannt. Ober-Olm stellt somit den ersten Nachweis für diesen Grabbautyp in unserer Region dar. Die detaillierten Untersuchungen der Grabbeigaben aus archäologischer sowie archäozoologischer Sicht brachten zudem weitere spannende Details zu Tage. Als letzte Abschlussarbeit ist schließlich jene von Miriam Anders zu nennen. Sie beschäftigte sich rund 80 Jahre nach der Erstbearbeitung nochmals mit dem für die frühmittelalterliche Chronologie wichtigen und beigabenreichen Reitergrab von Rommersheim (Lkr. Alzey-Worms) und gibt uns einen interessanten Einblick in die Grabsitte des Frühmittelalters.

Weitere Artikel berichten aus aktuellen Forschungsprojekten. Über einen spannenden Fundplatz in der Nähe des Ortes Orbis (Donnersbergkreis) handelt ein Vorbericht von Peter Haupt. In der Nähe des Ortes ist seit einigen Jahren ein Siedlungsplatz bekannt, der offensichtlich eine Kontinuität von der späten Eisenzeit bis in das Frühmittelalter aufweist. Projektvorbereitende Untersuchungen ergaben bereits jetzt wichtige Ergebnisse, die zum einen neue Fragen aufwerfen und zum anderen alte Hypothesen entkräften. Die Neubetrachtung von Altfinden ist auch Thema bei dem Artikel von Mathilde Grünwald über einen bronzenen Becher mit biblischen Szenen aus Worms-Wiesoppenheim, den sie mit der Taufe Chlodwigs in Reims in Zusammenhang bringt. Der Artikel von Ricarda Giljohann und Stefan Wenzel beschäftigt sich mit Importen Lothringer Kalksteins in die Osteifel. Das Gebiet zwischen Andernach und Mayen kam in der römischen Zeit durch seine Produktion von Mühlesteinen zu Wohlstand, wodurch die ansässige Bevölkerung in der Lage war, sich diesen teuren Werkstoff aus Lothringen leisten zu können – und wie der Artikel aufzeigt auch jene Eigentümer von nur kleinen Gutshöfen. Ein Novum stellt der Artikel von Ulrich Kiesow dar, der als Mitglied von Archaeoflug, einem Zusammenschluss ehrenamtlicher Mitarbeiter der GDKE, über einer bisher unbekanntem römischen Siedlungsstelle bei Flonheim berichtet. In Eigenengagement und mit den erforderlichen Genehmigungen wurde die Fundstelle anhand von Luftbildarchäologie und selbstentwickelten Geoelektrikgeräten intensiv untersucht. Die Ergebnisse werden jetzt zum ersten Mal präsentiert. Aus der praktischen Feldarbeit berichten schließlich Johannes Behringer und Werner Feth. Sie geben einen interessanten Einblick in die Möglichkeiten, archäologische Befunde im Profil mittels Infrarot-Thermografie sichtbar zu machen und zeigen damit beispielhaft, wie modernste Technik in der archäologischen Feldarbeit gewinnbringend eingesetzt werden kann.

Wir hoffen, liebe Leserinnen und Leser, Ihnen mit der aktuellen Ausgabe wieder einen spannenden Querschnitt durch die aktuelle archäologische Forschung aus Rheinhessen und der weiteren Umgebung zusammengestellt zu haben. Wie auch die bisherigen Ausgaben, ist das Heft in ehrenamtlicher Arbeit entstanden, wofür wir der Redaktion (Ayla Jung, Sandra Schröder, Simon Sulk und Christina Stark) sowie dem Redaktionsvorsitzenden Timo Lang herzlich danken möchten.

Mit der achten Ausgabe der Zeitschrift verabschiedet sich der alte Vorstand von allen Leserinnen und Lesern sowie von allen Vereinsmitgliedern. Wie Sie am Ende des Heftes in der Vereinschronik nachlesen können, hat sich der bisherige Vorstand nicht wieder zur Wahl aufstellen lassen und möchte jetzt die Vereinsarbeit sowie die Gestaltung der Zeitschrift an die nächste Generation weitergeben, der wir viel Erfolg wünschen. Unser Dank gilt besonders dem Redaktionsteam und den Autoren, ohne deren Arbeit die positive Entwicklung der „Be-

richte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung“ in den letzten vier Jahren nicht möglich gewesen wäre. Und selbstverständlich möchten wir uns auch bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr jahrelanges Interesse an der Archäologie in unserer Region bedanken.

Daniel Burger, Nadine Zimmer, Sascha Weckmüller, Sandra Schröer, Madlen Engel und Heike Büchler

Gleichzeitig heißt Sie der neue Vorstand willkommen und wir freuen uns, an die Arbeit und den Erfolg unserer Vorgänger anzuknüpfen. Wie werden die „Berichte zur Archäologie in Rheinhessen und Umgebung“ natürlich fortsetzen und weiter ausbauen. Außerdem möchten wir noch viele interessante Vorträge und Exkursionen für unsere Mitglieder organisieren. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns weiterhin treu bleiben und mit uns die Erfolgsgeschichte des Vereins und der Berichte weiterführen.

Madlen Engel, Johanna Riehling, Sascha Weckmüller, Lisa Böhres-Rübeling und Wolfram Ney

Mainz, im Dezember 2015